

11. Juni 2011, 15:00 Uhr.

Das Organisationsteam - Hubert, Walter und Susanne - hat gut gearbeitet: Alle angekündigten RuderInnen sind beim gastgebenden Rudervereins Diadora erschienen und fieberhaft damit beschäftigt, 5 Boote seefest zu machen und auf's entzückendste zu schmücken. Besonders die neuen Persenninge und die Wellenabweiser für die Ausleger müssen sich jetzt bewähren. Daher gibt es nun viel Arbeit für den Hauptkonstrukteur; kaum eine Minute, in der Hubert keine Frage beantwortet oder Entscheidungen zu treffen hat. Inmitten des Gewusels - bestimmt 100 weitere RuderInnen aus anderen Vereinen bauen auf dem Gelände der Diadora ihre Boote auf - nehmen Christiane und Simone die Bootseinteilung vor - wer ist mit allen Meeres-Wassern gewaschen, wer kann hinreichend steuern, wer kann und will das Riemenboot Baumann rudern. Sie finden eine Lösung, mit der alle gut leben und rudern können.

12. Juni 2011, Voga Longa

Zum Startpunkt beim Markusplatz sind vorweg noch 5 Kilometer zu rudern, deshalb nehmen wir in aller Frühe Wassertaxen statt Vaporetti, was sich als gleichermaßen gute wie kostspielige Idee erweist. Leider brauchen wir bei Diadora in großem Gedränge ewig, unsere Boote auf's Wasser zu kriegen, so dass nur manche von uns den Kanonenschuss zum Start vernehmen. Aber dann geht's richtig los: Inmitten von mehr als 1.500 Booten mit über 6.000 Leuten und - ganz anders als 2009 - bei besten Wetterbedingungen. Vom Tretboot über ungesteuerte Ruderzweier und Drachenboote bis zu Gondeln mit 20 Personen Besatzung ist alles mit guter Laune und großem Engagement unterwegs. Die Anstrengung von über 30 km ist in der großartigen Atmosphäre kaum zu spüren, zumal wir in Burano ausgiebig Mittagspause machen können. Der Höhepunkt wird die Durchfahrt auf dem Canale Grande zum Ziel; zahllose Zuschauer an den Ufern bejubeln die Regatta, die sich nun Boot an Boot - man könnte übers Wasser laufen - langsam durch Venedig schiebt. Am Ende gibts Medallien, T-Shirts und 5 Kilometer Rückfahrt zum Lido. Ein grandioses Erlebnis, ein Märchen, alle wollen nächstes Mal wieder mit.

13. Juni 2011 Ruderfreier Partytag

Ein freier Tag, weder rudern noch sprechen müssen, und am Abend dann Geburtstagsparty für Katharina über den Dächern Venedigs im Palazzo mit Dachterrasse. Unsere PartylöwInnen sind nach ein paar Stunden gerade richtig in Fahrt, da kommt aus der Nachbarschaft ein harsches, deutliches Basta. Na gut. Die gestrige Sonne hat einen unserer Großen zum Hummer werden lassen, überall knallrot, das bedeutet für ihn einen weiteren schmerzlichen und ruderfreien Tag und den Rest der Woche nur steuern. Eine Hand hat das Riemenboot nicht unbeschadet überstanden, also noch ein Steuermann für die ganze Woche, ganz ohne Klage. Im Verlauf der Woche erlitt noch ein Gesäß beim Abwurf auf die Rollbahn statt auf den Sitz ein handtellergroßes Hämatom und es wurden gefühlte 10.000 Meter Tape auf Blasen an den Händen gepflastert. Alles für Wanderfahrten ganz normal, aber die Sonne muss ernster genommen werden.

14. Juni 2011 Lido - Cavallino

Ab jetzt geht's mit 3 Booten weiter. Ohne Voga herrscht normaler Schiffsverkehr, also Kabbelwasser in den Fahrinnen und Herausforderungen für unsere Wellenabweiser, die sich wie wir bewähren. Mittags überfallen wir eine Trattoria, es gibt einfaches gutes Futter und zum Schluss 3 Flaschen Schaumwein extra. Da es immer heißer wird, sparen wir uns die letzten geplanten Meter und legen die Boote in einem zeitaufwändigen Manöver in Cavallino ab. Danach wird am Strand gebadet und in der Bar das ein oder andere Getränk vertilgt. Der Rudertag war lang, 7:00 Uhr aufstehen, 22:30 Rückkehr. Der ÖPNV in Venedig braucht seine Zeit.

15. Juni 2011 Cavallino - Burano

Heute ist Tag der Streifenhörnchen, denn die Bootseinteilung erfolgt rund um ein Boot, in dem nur Leute mit geringelten Shirts sitzen sollen. Gerudert wird in nördlicher Richtung in die Eingeweide der Lagune. Den Weg müssen wir häufig raten, weil unsere Karten nicht besonders genau sind und wir gelegentlich in strömendes oder in sehr flaches Wasser geraten, mitunter nur noch wenige Zentimeter Wasser unter'm Kiel. An einer in unseren Karten nicht verzeichneten Sperre müssen wir umkehren. Später findet Walter in knapp knietiefem Wasser einen Durchlass zu einer Fahrrinne; ab jetzt hat die Lagune eine Walterpassage. Abends in Burano Ablage der Boote im Ort und Diskussionen mit einer älteren Dame, wie es zu verhindern wäre, dass uns die Skulls geklaut werden - für € 20.- hilft sie uns weiter und beherbergt sie in ihrem im Vorgarten. Abends gutes aber teures Essen in der Touristenmeile von Burano; die vertrauenserweckenderen Kneipen waren leider schon zu.

16. Juni 2011 Burano - Malcontenta

Heute von Burano mehrmals durch schweres Wasser um die Stadt herum, über den Lido und die Lagune an die Brenta-Mündung. Toll ist es, Venedig noch mal aus vielen verschiedenen Perspektiven sehen. Ruderisch anstrengend, in der Lagune bemerkbarer Wind und sehr starker Berufsschiffverkehrsverkehr, die Fahrrinne wird ausgebaggert; entsprechend starker Wellengang. Nach einem guten Kilometer auf der Brenta und Schleuse schließlich ausgiebig Spritz und Bier in einer einfachen Fernfahrertrattoria am Rande eines Industriegebiets. Dort auch gutes, einfaches Menue mit allem, einschließlich Café für € 11.-. Nach dem Kneipengang noch etwas Diskussionen mit dem Boot nach Venedig; letztlich müssen wir das Privatboot extra bezahlen, unsere Netzkarte gilt nicht.

17. Juni 2011 Malcontenta - Mira

Heute nur noch 2 Boote; Bootseinteilung diesmal nach Alter. Die Alten fahren vorne weg, weil die Jungen keine Karte haben, also reicht denen für diesen Tag halbe Kraft. Ruhiges entspanntes Flussrudern und Besuch einer der berühmten Villen, die den Fluss säumen. Rechtzeitig vor einem heftigen Gewitter, immerhin der einzige Regen der ganzen Fahrt, sind wir dort und sehen uns an, wie noch vor ein paar Jahrzehnten sehr reiche Familien ihre Wochendhäuschen einrichteten. Durch das Wetter und ausgedehnte Pausen ist unser Zeitplan durcheinander, also riggern wir schon in Mira die Boote ab; der Ruderteil der Fahrt ist beendet. Abends auf der Dachterrasse limitierte Party, nicht laut, nicht so lange. Trotzdem gute Stimmung und viele Dankesworte, verdientermaßen besonders an Hubert.

18. Juni 2011 Rückfahrt

Fast alle bewegen sich auf verschiedenen Wegen nach Hause. Hubert zieht fast die ganze Strecke mit dem Bus den Anhänger mit den Booten zurück nach Frankfurt.

19. Juni 2011

Ab 10:00 Uhr wird nochmal fast 4 Stunden gearbeitet. Genügend Leute sind da, um von den Booten und allen Einzelteilen das Seewasser abzuschrubben, aufzuriggern und alles wieder im Bootshaus zu verstauen. Eine tolle Wanderfahrt ist endgültig zu Ende. Fast alle wollen wieder zur Vogalonga.